

Marcelo Brodsky ist 1954 in Buenos Aires geboren, lebt und arbeitet dort.

Er wurde in eine Familie ukrainischer Juden geboren, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach Argentinien emigrierte. Seine Arbeit ist stark von der Erinnerung an die Diaspora und der Weitergabe von Traumata an nachfolgende Generationen geprägt. Die Vertreibung, Verfolgung und das Exil seiner Vorfahren spiegeln sich in seiner anhaltenden Auseinandersetzung mit dem Verschwinden, mit der Ungerechtigkeit und der Frage nach Zugehörigkeit wider.

1996–1997 gab er den Fotoessay *Buena Memoria* heraus, der sich mit den Auswirkungen des Staatsterrorismus in Argentinien befasst. Sein Klassenfoto ist heute als ikonisches Bild Teil der Geschichte des *Colegio Nacional de Buenos Aires* und wird dort dauerhaft ausgestellt.

Er ist Gründer des *Parque de la Memoria* und Mitglied seines Vorstands. In dem Park befindet sich ein großes Denkmal und eine Halle für Kunstausstellungen, um der Opfer der Militärdiktatur in Argentinien zu gedenken.

Seine Werke befinden sich u. a. in den Sammlungen der Tate in London, des Metropolitan Museum of Art in New York, der Pinacoteca del Estado und des MASP in São Paulo, des Nationalmuseums der Schönen Künste in Buenos Aires, des Jüdischen Museums in New York, Sprengel Museum Hannover sowie des MALI Museum in Lima/Peru.



WWW.MARCELOBRODSKY.COM


MEMORY IN ACTION 26.3.-28.6.2026


Di–So & Feiertage 11–17 Uhr
Do 13–19 Uhr
Eintritt frei

Kunsthau Wiesbaden
Schulberg 10 | 65183 Wiesbaden
Tel 0611–31 90 02
Tel 0611–58 02 78 29 (Kunsthalle)

www.wiesbaden.de/kunsthau
bildende.kunst@wiesbaden.de

FOLLOW US!

 @wiesbaden.deinekultur

 facebook.com/wiesbaden.deinekultur

In Kooperation mit



MARCELO BRODSKY



MEMORY IN ACTION 26.3.-28.6.2026

MARCELO BRODSKY ZÄHLT HEUTE ZU DEN BEDEUTENDSTEN KÜNSTLERN LATEINAMERIKAS.

Er konzentriert sich in seinem Werk als Fotograf, bildender Künstler und internationaler Menschenrechtsaktivist insbesondere auf Bildsprache und Erinnerung. Internationale Bekanntheit erlangte Marcelo Brodsky mit seiner Serie *Buena Memoria* (1997), die die Deportation und Ermordung einiger seiner Klassenkameraden und seines Bruders Fernando Brodsky während der Militärdiktatur in Argentinien thematisiert. Weitere Serien folgten, darunter 1968 – *Das Feuer der Ideen*, *Walter Rodney*, *Afrika im Kampf für die Freiheit*, *Black Lives Matter*, *Mandela* und *Myanmar*. Das Kunsthau zeigt eine Auswahl seiner Werke.

Erstmals wird auch eine Werkserie präsentiert, die während der Ausstellungsvorbereitung entstand. Kurator Professor Dr. Márcio Seligmann-Silvia ist ein Nachkomme der jüdischen Familie Marxheimer aus Wiesbaden. Fotos aus seinem Familienalbum wurden von Marcelo Brodsky künstlerisch bearbeitet. An Mitglieder der Familie Marxheimer wird an der Gedenkstätte für die ermordeten Wiesbadener Jüdinnen und Juden erinnert, die sich wenige Schritte vom Kunsthau am ehemaligen Standort der Synagoge befindet. So gelingt ein Brückenschlag zwischen der Ausstellung und schicksalvollen Lebenswegen verfolgter Menschen in Wiesbaden.

Zudem tritt Marcelo Brodsky in den visuellen Dialog mit Joseph Beuys und Marcel Broodthaers: Eine künstlerische Praxis, die sich durch sein gesamtes Werk zieht.

Die Ausstellung wird kuratiert von Professor Dr. Márcio Seligmann-Silvia. Sie findet in Kooperation mit *MISHPOCHA: The Art of Collaboration* des Jüdischen Museum Frankfurt und im Rahmen der WDC 2026 statt.

